

Demenz

Gute Blutdruckkontrolle bewahrt vor Demenz

Eine Langzeitstudie zeigt erstmals einen moderaten Effekt einer guten Blutdruckkontrolle auf kognitive Fähigkeiten. Eine Gruppe profitierte besonders [1].

„In Abwesenheit einer kurativen Therapie hat die Primärprävention der Demenz durch die Behandlung von Risikofaktoren hohe Priorität“, so Prof. Jiang He, Translational Science Institute der Tulane University in New Orleans. Aus Beobachtungsstudien ist bereits bekannt, dass bei unbehandelter Hypertonie ein erhöhtes Demenzrisiko besteht, welches durch Blutdruckkontrollen reduziert wird.

Mit dem „China Rural Hypertension Control Project“ gibt es jetzt die erste randomisierte Studie zu diesem Thema. Teilnehmer waren 326 Dörfer mit 34.000 Bewohner:innen in China, die jeweils zur Hälfte auf Intervention und Standardvorgehen randomisiert wurden. Die Intervention bestand aus einem Behandlungskonzept, bei dem kommunales Gesundheitspersonal unter ärztlicher Überwachung die Therapie durchführte, die Compliance überwachte und die Patient:innen bezüglich Lebensfüh-

rung und Blutdruckselbstkontrolle schulte. Der Blutdruckzielwert lag bei < 130/80 mmHg. Die im Schnitt 63-jährigen Probanden wiesen zu Beginn systolische Blutdruckwerte von median 156 mmHg auf. Die Behandlung erfolgte über vier Jahre. Anschließend erfolgte ein neurologisches Assessment.

Schutz vor kognitivem Abbau

In der Interventionsgruppe wurde ein Blutdruck von 128/73 mmHg erreicht vs. 148/81 mmHg in der Kontrollgruppe. 68 % vs. 15 % erreichten den Zielblutdruck < 130/80 mmHg, wobei im Schnitt 3 vs. 1,2 Medikamente eingenommen wurden. Die Adhärenz war in der Interventionsgruppe besser (88 % vs. 66 %). Die Blutdruckkontrolle reduzierte das jährliche Demenzrisiko signifikant um 15 % von 1,31 % auf 1,12 %, und das Risiko für einen kognitiven Abbau um 16 % von 5,02 % auf 4,19 %.

Schwere Nebenwirkungen waren in der Interventionsgruppe seltener.

Eine Subgruppenanalyse zeigte zudem, dass die relative Risikosenkung für eine Demenzentwicklung bei Teilnehmer:innen unter 69 Jahren 22 % betrug, bei den über 70-Jährigen nur 7 %. Dies spricht einmal mehr dafür, eine antihypertensive Therapie rechtzeitig zu beginnen, bevor Organe geschädigt sind.

Literatur

1. He J (2023) Effectiveness of blood pressure lowering intervention on risk of total dementia among patients with hypertension: a cluster-randomized effectiveness trial. Presented at: AHA 2023. November 11, 2023. Philadelphia, PA, USA



© Picture-Factory – Fotolia (Symbolbild mit Fotomodell)

Quelle: CardioVasc | Ausgabe 6/2023/Dr. Dirk Einecke

▲ Blutdruckselbstkontrolle der Patient:innen ist wichtig, auch in Hinsicht auf die kognitiven Fähigkeiten

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.

psychopraxis. neuropraxis
2024 · 27:8

<https://doi.org/10.1007/s00739-024-00980-x>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von Springer Nature 2024